



OB UNIS
ODER 
STOPPT MACRONS
RÄUMUNGEN!

Mai 2018

KORSAKOV



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Mittwochs von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die Openpgp-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
07D5 7A6F E20A 871F C8BB 84A8 8BA4 FE68 72FE 5E02

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Kundgebung gegen Räumung in der ZAD

MELDUNG DER AUTONOMEN ANTIFA FREIBURG VOM 11. APRIL 2018:

Am 11. April beteiligten sich rund 30 Linke aus Protest gegen die Räumung der ZAD und gegen die Repression in Frankreich an einer Kundgebung vor dem Stadttheater. Neben einigen uniformierten und in zivil gekleideten Freiburger Bullen waren auch zwei französische Bullen in zivil anwesend, die offenbar extra aus Paris angereist waren.

AUFRUF ZUR ANSAMMLUNG GEGEN AKTUELLE REPRESSION AUF DER ZAD

Um 3 Uhr Nachts am 9. April 2018 begann eine Armada von 2.500 Polizeieinheiten Teile der besetzten Gebiete in Notre-Dame-des-Landes in der Bretagne zu räumen.

Dieses Gebiet, landläufig als ZAD bezeichnet, entwickelte sich als selbstverwaltete Zone im Rahmen der Proteste gegen das vom Vinci-Konzern geplante und letztenendes im Januar politisch eingestampfte Projekt eines Flughafens. Fast 2000 Hektar Unrechtstone!

RÄUMUNGEN IN NOTRE-DAME-DES-LANDES ? NICHT MIT UNS !

Um 3 Uhr Nachts am 9. April 2018 begann eine Armada von 2.500 Polizeieinheiten Teile der besetzten Gebiete in Notre-Dame-des-Landes in der Bretagne zu räumen.

Dieses Gebiet, landläufig als ZAD bezeichnet, entwickelte sich als selbstverwaltete Zone im Rahmen der Proteste gegen das vom Vinci-Konzern geplante und letztenendes im Januar politisch eingestampfte Projekt eines Flughafens. Fast 2000 Hektar Unrechtstone!

Seit das Großprojekt am Protest scheiterte tut die Regierung alles, um die Bewegung zu spalten und schiebt das Phantom der „Ultralinken Chaoten“ in den Ring, um den Widerstand zu diskreditieren. Wie zuletzt in Bure wird auf äußerste Härte gesetzt – der Staat nimmt Menschenleben in Kauf, statt

Einsicht zu zeigen. Die Armee wird geschickt und gehört in Frankreich fast schon zum guten Ton für noch so nette Demos und Aktionen. Die „demokratischen Dialoge“ sind in der Regel fingiertes propagandistisches Zierwerk – zur Not wird auch auf Verhandlungswillige Demonstrant*innen eingedroschen und geschossen, wie bei den Protesten im öffentlichen Dienst und bei den Streiks in den vergangenen Tagen. In Notre-Dame wurden heute sämtliche Journalist*innen von den Räumungsgeschehen ferngehalten – Die Arroganz der Macht lässt sich auch an der Aussage der Einsatzleitung ablesen „Wir stellen der Presse im Anschluss Bildmaterial via Twitter zur Verfügung“.

Der Staat hat sich auf die Fahne geschrieben, gegen diese „Zonen des Unrechts“ Nulltoleranz zu zeigen. Auch an den derzeit über 20 besetzten Hochschulen gab es nebst Angriffen von rechten Mobs in Montpellier oder Paris auch brutale Großeinsätze der Behörden gegen das Abhalten von Vollversammlungen, wie etwa in Nanterre am Montag. Eine deutlichere Absage an demokratische Organisation von unten könnte es kaum geben. Auf der ZAD wurden – stand Montag Abend – 13 besetzte Gebäude geräumt. Mindestens 10 Menschen wurden bei den Auseinandersetzungen festgenommen und es gab zahlreiche verletzte nicht-Militärs. Kriegerisch könnte die Regierung Macron den Kampf um 2000 Hektar gewinnen. Doch der Widerstand der sich in Frankreich in diesem Frühjahr anbahnt wird nicht nur Fürst Macron den Kragen kosten.

SOLIDARITÄT MIT ALLEN BETROFFENEN DER AUTORITÄREN ENTWICKLUNGEN IN FRANKREICH !

SCHLUSS MIT DEN RÄUMUNGEN IN NOTRE- DAME-DES-LANDES !

FÜR EIN HEIßES FRÜHJAHR GEGEN STAAT UND KAPITAL !



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#02 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#02 CHAOSTAGE SOLI-KNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:
21:00 Uhr Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



#05 CHAOSTAG IN FREIBURG

Montag liebe ChaosKidz

13:00 Uhr



dies ist eine Einladung am 5.mai das ruhige , friedliche Freiburg mit n bissl chAos zu beleben

weckt die eingessenen bürgis an ihrem Lieblings shopping tag mit nem lauten knall auf zeigt dem ultrareaktionären repressiven Polizeistaat, dass wir undemokratische polizeigesetzte, wie in Bayern, nicht akzeptieren und wir uns klar dagegen stellen

organisiert euch autonom, teilt eure ideen zur stadtumgestaltung mit euren freund*innen und allez!

einmal nicht alles normal, nicht alles sauber und ohne Vorfälle der dreck der welt soll mal sichtbar gemacht werden ob Besetzung , Farbbeutel, picknick, Konzert oder flashmob zeigt wieviel spaß Freiheit macht und mischt diese trübe spießige Stadt auf!

Treffpunkt: Platz der alten Synagoge, ab 13uhr

**UNITED WE STAND
UNITED WE FIGHT
CREATE A CHAOS
ON THE STREETS OUTSIDE**

#05 SCHLAFRÄUBER 3.0 - WIR TAUCHEN WIEDER AUF

Samstag Antirep - Soliparty

22:00 Uhr



Ein Wummern tönt durch die Stadt, Füße stampfen gemeinsam im Takt, Melodien klingen im Glanz der Sterne... alles nur ein Traum?

Lasst uns unsere Ketten sprengen, die Strafanzüge des Alltags abstreifen und unsere Gefängniswärter um den Schlaf bringen.

Raubt zurück was euch geraubt wird!!

Auf zwei Floors in den Höhlen der KTS treffen sich Halunken, Piraten und Räuberbanden um sich friedlich zu vereinen und gemeinsam ihre Goldbarren, Münzen und Schätze zu zelebrieren.

Tanzbar und mit gaaanz viel Liebe. Zu diesem Fest laden wir euch herzlich ein!

Die Tore zur Räuberhöhle öffnen sich um 22 Uhr in der Kts!

#09 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:
21:00 Uhr Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



#16 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.im-merda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.im-merda.ch)

#23 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:
21:00 Uhr Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



#26 SCHALLEMISSION VOL. I - REPRESSION WEGBASSEN

Samstag
22:00 Uhr Dub, Drum'n'Bass, tropical bass Antirepressionsparty



Freund*innen der lauten Frühsommernächte! Kommt hinab in die Gemäuer der KTS und genießt die saftigen Schallemissionen die die Crews des Abends für uns aus den Boxen hauen werden.

Im großen Raum klopfen euch zunächst die Digital Steppaz, Concrete Garden und Fireburg Soundsystem die fettesten offbeatgrooves und feinste dubmusic auf die Trommelfelle. Big it up! Danach geht's weiter dreckig ab mit der Mighty Pressure Crew, die mit Drum'n'Bass Halle und Herzen zum beben bringen wird.

Im kleinen Raum wird's was geben für die Freund_innen der elektronischen Musik mit tropical bass von EDEN.

Solizweck des Abends ist die Bullen- und Ordnungsamt-Repression beim Tanz in den Mai 2017. Mehrere Menschen die uns beim letztjährigen Straßenfest im Grün mit Musik beglückt haben, müssen jetzt nämlich massiv viel Kohle wegen Ruhestörung zahlen.

Die Tore öffnen sich am 26.05. von 22 Uhr bis ca. 5 Uhr. Wie immer gibt's keine Parkmöglichkeiten an der KTS. Genießt die Party und passt aufeinander auf. No sexism, no racism!

THE ONLY GOOD SYSTEM IS A SOUNDSYSTEM!

#30

PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:
 21:00 Uhr Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger
 Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



BIKE KITCHEN

FAHRRAD SELBSTHILFE WERKSTATT
 GARTENSTR. 19 HINTERHAUS

Checkt für neue Infos auch unseren Blog: quitter.se/bkfr

ÖFFNUNGSZEITEN

MI: 14.00 - 16.00 UHR
 FR. 14.00 - 16.00 UHR

KTS # IMMER

Montags Ermittlungsausschuss(EA)/
19-20 Uhr Rechtshilfe
 Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
 Repression und politischen Prozesse.

Dienstag OFFENES ARTISTIKTREFFEN
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Mittwoch INFOLADEN
18 - 20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons
 und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.
 Schreibt uns gerne an
[infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Mittwoch UMSONSTLADEN
18 - 20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
 Alles für Nix.

3. Fr. & 1. Do. im FAU FREIBURG
Monat J. 1. Do. gewerkschaftliche Beratung
 und J. 3. Fr. Offenes Treffen.
20 Uhr Alles im Büro für GRENZENLOSE
 Solidarität. freiburg.fau.org

Bei TONTECHNIK-WORKSHOP
Bedarf Du hast Spaß an Technik und willst
 gerne lernen Konzerte abzumischen?
 Dann wendet euch an:
[tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

Bei RECHERCHE-UND
Bedarf MEDIENZIMMER(RUMZ)
 Kopieren, Drucken, Recherchieren,
 Videos schneiden, Flyer layouts,
 uvm. Kein Problem, einfach Mail an
[rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

Bei OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an
[siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org)
 schreiben.

Bei CRYPTO-WORKSHOP
Bedarf Lernen deinen Rechner und E-Mails
 verschlüsseln, dabei noch anonym
 surfen? Schreibt gerne an:
[crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

Bei LAYOUT-WORKSHOP
Bedarf Du willst lernen mit Scribus zu lay-
 outen? Dann kontaktiere:
[koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

Frankreich: Weitere Räumungen in der ZAD !

Seit Montag räumen tausende Militärs zahlreiche Besetzungen in der ZAD NDDL/Notre-Dame-des-Landes. Nach dem über ein halbes Jahrhundert erkämpften Erfolg, das Flughafen-Projekt des Vinci-Konzerns zu verhindern, macht der französische Staat offenbar ernst mit der Räumung des größten autonomen Projektes in Europa. Es gab dieser Tage zahlreiche heftige Auseinandersetzungen auf dem Gebiet. Nach der Räumung von mindestens 30 Wohnorten bis Mitte der Woche schien kurzzeitig Entspannung einzusetzen. Doch es scheint als hätte die vor drei Monaten sukzessive Besetzung der ehemaligen "Schikanen-Straße" – deren Räumung von Teilen der Protestbewegung begünstigt und mitumgesetzt wurde – die Basis für eine ungesehene Militäroperation, die die ZAD existenziell gefährden könnte. In diesen Mittagsstunden haben Auseinandersetzungen im westlichen Teil der ZAD begonnen... Ein kurzer Überblick zu Kontext und aktuellen Geschehnissen.

SPALTUNG TROTZ ERFOLG

Keine drei Monate hatte es also gedauert, bis sie wirklich kamen. Am 17. Januar 2018 verkündete die Regierung noch einen der greifbarsten Erfolge der Umweltbewegung der letzten Jahre: Der Großflughafen, der seit den 70er Jahren umstritten ist, wird nicht gebaut!

30.000 feierten am 8. Februar diesen Erfolg, doch der Staat verkündete, dass nun der Kampf gegen die "Zone des Unrechts" oberste Priorität haben werde.

Die seit Jahren gewachsene Bewegung zerstritt sich in Teilen an der Frage der Kollaboration mit den staatlichen und legalistischen Institutionen. Fast im Alleingang räumten Teile der engagierten Bäuer*innen die Landstraße D281 (für ihre 50 teils bewohnten Barrikaden berühmt und berüchtigt) – Konsensfindung war aus unerklärlichem Druck plötzlich von Gestern.

Zwischen die Stühle geriet das verhandlungsbereite wenn auch radikal linke "CMDO-Bündnis" einiger wichtiger Projekte. Teilweise abgehängt wurde im Geschehen von Medien und Verhandlungs-Krieg der nicht-verhandlungsbereite, teils öko-anarchistische Part,

größtenteils im "wilden Osten" der ZAD.

"L'OPÉRATION SANS NOM"

Genau auf der D281 war dann den Februar und März über eine schrittweise Besetzung durch Gendarmerie angesagt. Es wurden Drohnenflüge und Kontrollen organisiert, es gab Übergriffe und Durchsuchungen von Wohnräumen in Abwesenheit der Besetzer*innen.

Mit einem Camp und Aufrufen das Räumungsultimatum der französischen Regierung, dass auf den 31. März lautete, zu kontern, erfolgten weitere Aktivitäten – Internationale Gruppen bauten einen weiteren Versammlungsraum, die "Ambazada", zwischen "Moulin" und "Wardine".

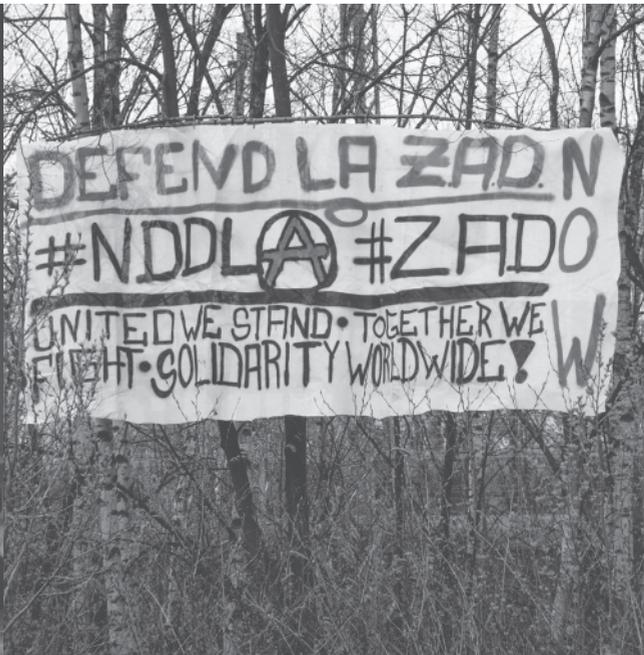
Die Teils wieder-errichteten Barrikaden der D281 hielten nicht lange als am Montag der Staat ernst machte. 2.500 Gendarmen sind angeblich mobilisiert und die Räumungen der ersten 24 Stunden betrafen gut 15 Lebensräume. Unter anderem gehörte der Bauernhof der "100 Noms" dazu – möglicherweise ein folgenschwerer Kunstfehler der Operation. Denn der Hof gehörte zu den Schnittstellen der gespaltenen Bewegung – die eingesetzten Truppen verpassten es nicht im gleichen Abwasch renitente Leute aller Berufe, allen Alters und vielfältigster politischer Prägung gewaltsam zu vertreiben. Die Räumung mündete wie bei den anderen Besetzungen in der Zerstörung der Gebäude und in diesem Fall eines großen Landwirtschaftlichen Hangars einer Schäfererei.

AKTIV GEGEN PRESSE, ÖKOS UND KONTROLL-VERLUST

Nachdem sich am Donnerstag auf Zerstörungen im östlichen Teil und das weitere fernhalten von Journalist*innen konzentriert wurde, galt nach der Räumung von mittlerweile 30 Objekten ein Hauptaugenmerk der weiträumigen Abriegelung der Zone. Teilweise wurden Presseschaffende weggeschickt, teilweise mit TNT-Granaten von der Gendarmerie beworfen. Die Einsatzkräfte boten Journalist*innen – deren nationale Union mittlerweile ein "Polizeigewaltkritisches" Communiqué veröffentlicht hat – Bildmaterial an. "Die 200 Kameras der Polizei werden zu einer

Solidarität mit der ZAD!





kontrollierten Berichterstattung beitragen" erklärte heute erneut Innenminister Gérard Collomb. auch der wie ein Cocain-Yuppie gestern im Mittagmagazin befragte Präsidenten Macron ist mehr schlecht als recht um mediale Erfolge bemüht.

Auch scheint die überregionale Lageeinschätzung die Behörden gut zu beschäftigen. In 80 Städten hatte es noch am Montag spontane Demos gegeben, mit Auseinandersetzungen unter anderem in Nantes und Rennes. Teilweise wurden Rathäuser und Kreuzungen besetzt und blockiert – der französische Staat scheute nicht einmal den Aufwand seine Behörden nach Freiburg im Breisgau zu mobilisieren, um sich einen Eindruck einer Solikundgebung von 30 Linken am Mittwoch zu machen.

In vielen Ländern gab es Solidaritätsbekundungen und auch die Mobilisierung zur Großdemo in Nantes am morgigen Samstag und der ZAD-Rückhol-Demo auf dem "Chemin de Suez" am Sonntag wird mittlerweile von weiten Teilen der Bewegung auch außerhalb des radikalen Spektrums getragen. Und das auch bei Bildern die brennende Räumpanzer und Berge von Granaten zeigen – Sanitäter*innen berichten über zahlreiche ärztliche Notfälle, durch ein Wunder ist noch kein Mensch gestorben...

Seit Freitag dem 13. April hat der Staat nun eine weitere rote Linie, die der zweiten wichtigen Landstraße die NDDL mit Vigneux-de-Bretagne verbindet, gen Westen überschritten. Am Vormittag meldeten die autonomen Medien aus der Zone immer wieder Auseinandersetzungen, das Piratenradio sendet auf der Autobahnfrequenz und Voküs wie Pennplatzbörsen organisieren sich auf der ZAD und in Nantes. Für einen großen Lacher sorgte die Präfektin, die nach vier Tagen der exzessiven Polizeigewalt nun erneut eine 10 Tägige Frist zur Legalisierung der Squats und landwirtschafts-Projekte gesetzt hat – und das obwohl laufende Anträge während den Räumungen bereits ignoriert wurden.

MACRON GEGEN DEN REST DER WELT

Ganz überraschend kam der Beginn der Räumung in der ZAD nicht. Dennoch sucht die Härte mit der der französische Staat derzeit gegen soziale Bewegungen vorgeht ihres Gleichen. Dabei ist die Situation vielerorts alles andere als stabil. Nachdem

kurz nach der Flughafenabsage im Februar Atommüllgegner*innen in Bure in Lothringen mit einem großen Militäreinsatz geräumt wurden und der Staat um die Akzeptanz von Reformen im Arbeitsmarkt und im öffentlichen Dienst ringt, eröffnet er nun noch eine Front. Nebenbei gab es noch zahlreiche Hausdurchsuchungen gegen Anarchist*innen – eigentlich gäbe es für den Staat vermutlich im Bereich des religiösen Fanatismus genug zu tun.

Verzettelt sich angesichts bestreikter Unis und Verkehrswege der frischgebackene Präsident, oder ist auch eine Strategie in dessen Vorgehen zu erkennen?

Vielleicht sollen Kräfte gebündelt werden, damit die Großstädte in zwei Wochen angesichts 50 Jahren '68-Revolve nur halb so sehr in Flammen stehen. Vielleicht ist es auch eine große Ablenkung, um großmäulige Syrienkommentare, Antiterror-Schlappen oder Misserfolge der Tarnac-Prozesse zu übertünchen. Darüber lässt sich diskutieren und spekulieren.

Wie steht es um die Tragweite der aktuellen Geschehnisse und wie kann es sein, dass die Ereignisse auch wie Räumungen in den Unis Nanterre, Tolbiac oder Sorbonne hierzulande ignoriert werden ? Wäre es nicht Zeit für einen Aufschrei gegen die verlogenen Militärregimes in demokratischer Kleidung hier und anderswo ?

IN JEDEM FALL SIND AKUT SOLIBEKUNDUNGEN UND MOBILISIERUNGEN NACH FRANKREICH GEFORDERT.

VERFOLGT DIE AUSEINANDERSETZUNGEN UND BEZIEHT EUCH AUFEINANDER, DENN DIE ZAD IST ÜBERALL !

SOLIDARITÄT MIT DEN VON REPRESSION UND STAATSGEWALT BETROFFENEN !

NOUS REFERONS DES BARRICADES ET LA VIE, NOUS LA GAGNERONS !

nantes.indymedia.org
zad.nadir.org

Anna Campbell ist in Afrin gestorben



Immer dort wo Menschen sterben, werden so viele Träume heimatlos, und dies gilt umso mehr, wenn Menschen, die für Freiheit kämpfen, dafür ihr Leben zu geben bereit sind.

Viele Jahre hatte ich Briefkontakt zu Anna, sie lebte in Großbritannien und war unter anderem bei abc (anarchist black cross) aktiv. Zu Anfang schrieb sie mir unter einem Alias-Namen, Daisy, seit 2015 dann als Anna.

Ich erinnere mich an eine junge, lebendige, kritische Frau, die auch mit viel Geduld mein miserables Englisch ertrug. Ihre Briefe illustrierte sie mit lustigen Zeichnungen und sie strahlte stets viel Humor und Wärme aus.

Als ich vor ein paar Wochen davon erfuhr, dass sie bei einem türkischen Bombenangriff in Afrin umgebracht wurde (theguardian.com/world/2018/mar/19/briton-kurds-anna-campbell...), eine Genossin hatte mir den Zeitungsartikel zugeschickt, war mein Herz voll Trauer.

Der Tod, er ist für den der stirbt das Ende der Zeit, und zumindest für einen Augenblick auch ein Stillstand der Zeit für diejenigen, die die Zeugen des Todes sind.

Dort, wo die vielen Berichte aus Rojava, oder eben auch Afrin die Zahl der Verletzten und Toten

meldeten, wird das Leid durch solch einen persönlichen Bezug zu jemandem, der dort gekämpft hat und gestorben ist, greifbarer.

Viele Angehörige, FreundInnen, GenossInnen vermissen Anna; ich werde keine Briefe mehr von ihr mit den lustigen Zeichnungen erhalten.

War es ein schönes Leben, das sie hatte, eine erfüllte Existenz? Das ist eine Frage, die doch letztlich sich jeder auch am Ende des eigenen Lebens stellen sollte.

So wie ich sie und auch FreundInnen von ihr erlebt habe, hat sie ein erfülltes Leben geführt: Ein dem Leben ganz und gar zugewandtes.

Und sie war bereit, ihr Leben einzusetzen für einen Kampf, der die Welt zu einem besseren Ort machen soll.

Jetzt lebt Anna nicht mehr, aber die Erinnerung an sie wird fortleben in so vielen Herzen!

Thomas Meyer-Falk,
c/o JVA – SV-Abtlg.,
Hermann-Herder-Str. 8,
D-79104 Freiburg

freedomforthomas.wordpress.com
freedom-for-thomas.de

Nazianwalt vor Gericht

Am Montag, den 9. April, fand der erste Verhandlungstag gegen den Freiburger Burschenschaftler, AfD-Politiker und Nazianwalt Dubravko Mandic wegen Beleidigung statt. Mandic hatte 2015 eine Fotomontage der Nürnberger Prozesse auf Facebook hochgeladen. Dabei wurden die Köpfe der Nazis durch PolitikerInnen, wie Angela Merkel und Joachim Gauk, ersetzt. Einige von ihnen stellten Anzeige gegen Mandic.

Im Zuge der Ermittlungen der Bullen wurde auch seine Wohnung durchsucht. Vor Gericht lässt sich Mandic von den Nazianwältin Jochen Lober und Roland Ulbrich vertreten. Das Publikum bestand zu großen Teilen aus Anhängern der JA und AfD, der „Saxo-Silesia“ und der „Identitären Bewegung“. Darunter bekannte Gesichter wie: Taras Maygutiaik, Reimond Hoffmann und Andreas Schumacher.

An diesem Tag wurden von der Verteidigung acht Anträge gestellt, die das Gericht zu großen Teilen ablehnte und zwei Bullen vernommen. Unter anderem sollten Angela Merkel und Horst Seehofer geladen werden, um sich zur Flüchtlingspolitik 2015 zu äußern. Dies zielte vor allem darauf ab, den Prozess als Plattform für rassistische Hetze zu nutzen.

Ein weiterer Verhandlungstag ist für den 3. Mai um 9 Uhr im Saal III des Amtsgerichts Freiburg angesetzt.

autonome-antifa.org

[Kandel] Staat und Nazis Hand in Hand - Antifaschistischer Protest durch Polizeiwilkkür eingeschränkt

Eigentlich solltet ihr jetzt an dieser Stelle unseren Bericht zum antifaschistischen Protest in Kandel lesen, aber so weit sollte es nicht kommen..

In Kandel finden seid Anfang des Jahres spektrumübergreifende Naziaufmärsche statt. Die rechten mobilisieren überregional und haben es in den vergangenen Monaten geschafft mehrere Tausend auf ihre Demo in der pfälzischen Kleinstadt zu bringen, während sich weite Teile der Zivilgesellschaft anfänglich mit Protest und Widerstand gegen das rechte Treiben zurück gehalten haben und wohl darauf hofften das Problem einfach aussitzen zu können.

Vor zwei Wochen dann erweckte die Mobilisierung des Bündnisses "Wir sind Kandel" den Eindruck, dass ein Umdenken im Umgang mit den rechten Großaufmärschen eingetreten sei. Gleichzeitig starten wir die überregionale Mobilisierungskampagne "Eingreifen, wenn es wichtig ist!" mit dem Ziel die Aktivitäten gegen die Nazis vor Ort zu unterstützen und eine klare

Gegenposition sichtbar zu machen. Gemeinsam ist es daher vor zwei Wochen gelungen mit um die 2500 Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Spektren gegen die Nazis auf die Straße zu gehen.

ABER NUN ZU DEN EREIGNISSEN AM HEUTIGEN SAMSTAG, DEN 7.APRIL:

Am Kalsruher Hauptbahnhof trafen sich AntifaschistInnen unterschiedlicher Spektren zur gemeinsamen Anreise nach Kandel. Bereits dort kam es zu der ersten Auseinandersetzung mit der Bundespolizei, welche auf dem Bahnsteig eine Person aus der Menge gegriffen und in Gewahrsam genommen hat. Der harte Kurs seitens der Bullen zog sich daraufhin wie ein roter Faden durch den Tag. Die 200 AntifaschistInnen traten die Fahrt bei guter Stimmung in der gefüllten Regionalbahn an. Beim Zwischenhalt in Wörth wollte dann eine Gruppe Bundesbullen in die gefüllte Bahn eindringen, was durch entschlossenes Unterhaken seitens der AntifaschistInnen vorerst verhindert

wurde. Bereits eine halbe Stunde wurde der Zug im Bahnhof aufgehalten, als die Bullen unter Anwendung massiver Gewalt es schafften einige Leute aus dem Zug zu zerrren und sich im Bereich der Türen Zugang zu verschaffen. Schläge und Tritte ins Gesicht wurden wahllos an die InsassInnen des Zuges ausgeteilt.

In Folge dessen wurde die Fahrt jedoch nicht fortgesetzt, sondern der Zug zur Gewahrsamszelle umfunktioniert und nach und nach geräumt. Über drei Stunden dauerte die Schickane der Bullen. Dabei wurden willkürlich AntifaschistInnen erkennungsdienstlich behandelt und durchsucht. Teilweise wurden Platzverweise ausgesprochen. Als die ganze Nummer am späten Nachmittag abgeschlossen war, war auch der Tag in Kandel gelaufen. Die Bullen haben an diesem Tag vermeintlich klar gemacht, dass sie die Entscheidungshoheit darüber haben, wer in Kandel protestieren darf und wer nicht, in dem sie sich das Recht rausnehmen nach Belieben einfach ganze Zugfahrten aufzuhalten.

Spontan haben wir uns daraufhin entschlossen den Tag dennoch mit einem selbstbestimmten Ausdruck abzuschließen. Nach der Rückfahrt nach Karlsruhe zogen wir dort lautstark mit einer Demonstration gegen rechte Umtriebe und staatliche Willkür durch die Innenstadt über die B10 in den Süden.

Der Angriff des Staates in Form der Bundespolizei auf die organisierte antifaschistische Anreise

geschah dabei keineswegs losgelöst vom politischen und öffentlichen Klima. Bereits beim vorherigen Mal waren wir mit einer offenen Entsolidarisierung von Teilen des Bündnisses konfrontiert und die letzten zwei Wochen waren geprägt von einer regelrechten Medienkampagne gegen links. Eine handvoll Silvesterkracher musste damals noch herhalten, um die massive Polizeigewalt zu rechtfertigen - schon heute Bedarf es nicht einmal mehr einer Begründung. Es genügt, wenn die Polizei von "Randalen im Zug" spricht, um ihren Angriff öffentlich zu legitimieren. Dass aber genau sie es waren, die die Auseinandersetzung begonnen hatten, bleibt dabei natürlich unerwähnt. Die Ereignisse heute haben mal wieder in aller Deutlichkeit gezeigt, auf welcher Seite die Herrschenden im Zweifelsfall stehen. Es bleibt die Erkenntnis, dass der Spruch "Staat und Nazis Hand in Hand" nicht nur eine Phrase, sondern die ganz konkrete Beschreibung der Realität ist.

Von all diesem Gegenwind werden wir uns aber nicht einschüchtern lassen. Zeigen doch die Angriffe auf uns nicht zuletzt, dass wir in unserem Handeln ernstgenommen werden und wir etwas richtig zu machen scheinen. Die Rechten haben angekündigt jeden ersten Samstag im Monat in Kandel aufzumarschieren und selbstverständlich werden wir auch weiterhin Mittel und Wege finden unserem Protest und Widerstand Ausdruck zu verleihen. Kommt also alle am 5. Mai mit uns auf die Straße, wenn es wieder heißt: Eingreifen, wenn es wichtig ist!



Autoritäres Bayern? Widerständiges Bayern! Zum neuen Polizeiaufgabengesetz

Die neuen Pläne der CSU, die Befugnisse der bayerischen Polizei massiv auszuweiten stoßen nun auf ersten Widerstand: Die ersten Demonstrationen gegen ihre Pläne laufen. Das Thema bringt viele verschiedene Menschen in Bayern auf die Straße, die kein Interesse daran haben, dass hier ein Polizeistaat entsteht, der noch mehr in ihr Privatleben eingreifen darf, wie es ihm gefällt. Was in dem Gesetz für Frechheiten drinstehen, ist in vielen Presseberichten nachzulesen und wird an dieser Stelle nicht noch einmal extra erwähnt. Dies soll eher der Versuch einer Einordnung des Ganzen sein. Warum macht die CSU so ein Gesetz? Was hat sie davon, was hat die Polizei davon? Und was können wir jetzt konkret dagegen tun?

CSU – PARTEI DER FASCHISTOIDEN KONSERVATIVEN

Dass die CSU rechts ist und daher auf einen autoritären Staat steht, ist nichts neues. Schon immer wurden in Bayern Gesetze ein wenig härter formuliert und durchgesetzt als in anderen Bundesländern. Das war der CSU, dank ihrer fast ungebrochenen Alleinherrschaft seit 1949, immer möglich und ist es nun auch wieder. Man erinnere sich an die Rassisten Strauß und Stoiber die exemplarisch für das Personal dieser Partei standen. So wie Strauß beste Kontakte zu faschistischen Regimen hatte (Bspw. Griechenland, Chile) pflegen auch seine Schüler Seehofer und Söder heute Freundschaften mit ihren rechten Kollegen in Ungarn und Österreich. So anders können die also gar nicht sein.

Besonders seit der sog. Flüchtlingskrise 2015 geht es für die CSU immer nur nach rechts. Wer nicht erkennt, dass dieses Wirtschaftssystem systematisch solche Erscheinungen erzeugt und den Status quo im wahrsten Sinne des Wortes „Um's verrecken“ verteidigen will, dem fallen dann auch nur immer noch autoritärere Mittel ein, das Ganze durchzusetzen. Von daher braucht es einen nicht verwundern, dass diese Partei nun die Gunst der Stunde nutzt, um ein solches Polizeigesetz zu verabschieden. Im Winde des europäischen Rechtsrucks, den die CSU ja selbst auch

vorantreibt, wurden seit einigen Jahren Gesetze gemacht, die der bayerischen Polizei immer mehr Befugnisse übertragen haben. Man erinnere sich nur an das bayerische Integrationsgesetz, dass der Polizei bspw. erlaubt, jederzeit und ohne konkrete Hinweise, Flüchtlingsunterkünfte zu durchsuchen. Was in diesem Gesetz speziell auf Migranten gerichtet war, trifft nun alle Bürger. Die zentrale Demonstration gegen dieses Gesetz wurde von der Polizei angegriffen und zerschlagen. Das, was die CSU Führung seit 2015 inhaltlich von sich gibt, wird nun nach und nach in Gesetzen realisiert: Es soll eine Leitkultur geben, nach der alle zu leben haben. Um dies durchzusetzen reden sie von einer konservativen Revolution, was nichts anderes heißt, als die Erfolge der Linken nach 1968 im kulturellen Bereich zurückzuholen und die Leute wieder dazu zu bringen, Autorität ungefragt anzuerkennen. Leitkultur im Sinne der CSU heißt für uns alle ein Leben zu führen, das nur im Interesse der Herrschenden sein kann: Arbeiten gehen, sich nicht beschweren und am besten Sonntags wieder in die Kirche gehen. Für Frauen heißt das außerdem: zurück an den Herd! Die CSU will uns kulturell direkt in die 1950er Jahre katapultieren.

ROLLE DER POLIZEI

Doch nicht nur die bayerische Regierungspartei hat ein großes Interesse an dem neuen PAG. Die Polizei macht da natürlich auch gerne mit, da das neue Gesetz ihnen die Arbeit um einiges leichter macht: Keine lästigen Anfragen an Richter, ob man jetzt in diese Wohnung rein darf oder nicht; keine Kontrolle von Gerichten, ob man den mutmaßlichen Drogendealer umfassend überwacht, oder nicht. Sie sparen sich viel Papierkram und können ohne Kontrolle agieren. Zudem hat die Polizei die Möglichkeit eine enorme Drohkulisse für diejenigen aufzubauen, die vielleicht einmal daran denken könnten, sich gegen diesen Staat zur Wehr zu setzen. Es braucht keinen begründeten Verdacht mehr, um gegen bestimmte Personen vorzugehen. Die Polizei entscheidet wer gefährlich ist und wer nicht. Das sind alles klassische Elemente eines Staates der immer weiter Richtung Faschismus driftet. Das ist es

nämlich, was es praktisch heißt, einer Polizei so viele Rechte zu geben, wie seit 1945 nicht mehr. Aber zu spät ist es noch nicht, wenn wir unsere Stärke erkennen.

WAS HAT DAS MIT DEM GROßEN GANZEN ZU TUN?

Die CSU ist mit ihrem Gesetzesvorhaben voll im Zeitgeist. Im neoliberalen Kapitalismus werden Probleme, die durch die Produktionsweise zwangsläufig entstehen, wie etwa Armut oder Flucht fast nur noch autoritär bearbeitet. Soziale Probleme werden mit staatlicher Gewalt gelöst, fertig. Wer die Miete nicht bezahlen kann, fliegt raus. Wer sich gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen wehrt, fliegt raus. Wohnungslose werden dann so lange von der Polizei schikaniert, bis sie die Innenstädte verlassen. MigrantInnen werden auf immer brutalere Art und Weise abgeschoben. Widerständige Demos werden teilweise gar nicht mehr zugelassen und von der Polizei angegriffen. Das alles sind Symptome eines Systems, in dem die Herrschenden es gar nicht nötig haben andere Mittel zu bedienen, als draufzuhauen. Es wird schon lange nicht mehr nach den Ursachen gefragt. Die Schuld wird immer den Individuen gegeben, die davon betroffen sind. Und wenn die Leute selbst dran schuld sind, bleibt auch nur noch die autoritäre Formierung des Staates als einzige vernünftige Reaktion: So lange Druck ausüben, bis sich die Leute mal „zusammenreißen“ und gefälligst mitspielen. Während in allen anderen Bereichen, seit Jahren die öffentliche Infrastruktur kaputtgespart wird, ist für die Polizei immer Geld da. Für die Herrschenden ist es wichtig, sich gegen „die da

unten“ abzusichern. Deshalb macht die CSU so ein Gesetz. Während im Fordismus noch Sozialstaatlichkeit und das Einbinden oppositioneller Bewegungen die Devise war, setzen sie heute fast nur noch auf den autoritären Ausbau des Staates, um sich vor den Folgen ihrer eigenen Politik zu schützen. Die Widersprüche spitzen sich zu. Das alles passt nicht in das Bild eines Bayern, wie es die CSU gerne propagiert. In diese Kerbe sollten wir schlagen.

WAS TUN?

Glücklicherweise sind ja doch viele Menschen noch nicht komplett abgestumpft, was das Thema angeht. Viele merken, dass die hart erkämpften Freiheitsrechte, die wir noch haben, in Gefahr sind. Erste Aktionen gegen das Gesetz haben gezeigt: Es regt sich was in Bayern. Es kann daraus eine breite Bewegung entstehen, die zunächst einmal auf die Unterschiede untereinander schießt und das gemeinsame Interesse in den Vordergrund stellt: Dieses Gesetz schadet uns allen, egal ob Autonomen, Gewerkschaftern, Ultras, Gras-Dealern oder Konsumenten, Migranten oder Wohnungslosen: Es betrifft alle, die nicht in das ideologische Konzept von Leitkultur und Konservativer Revolution passen. Lassen wir uns das nicht länger gefallen! Wir alle sind das widerständige Bayern und wenn wir zusammen aktiv werden, können wir erfolgreich sein. Also kommt weiter zu den Aktionen gegen das Gesetz oder startet am besten selbst welche. Versucht, euer Umfeld zum Handeln zu bringen. Jetzt ist es Zeit sich zu wehren!

Autonomie Magazin





Homophobie
ist
heilbar

Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjujsji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

TerMine iM Maail 2018

02. Mai KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

04. Mai Kurdische KüfA, SUSI-Café, 18 Uhr

09. Mai Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

16. Mai KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

23. Mai Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr